

441. C. Fahlberg: Bemerkungen zu vorstehender Arbeit.

(Eingegangen am 12. August.)

Die vorstehende Arbeit ist hauptsächlich dem Bedürfniss entsprungen, die von mir und List aufgestellte Formel für das Benzoësäuresulfimid und seine Salze auch durch die Einwirkung von Phosphorpentachlorid auf die letzteren sowohl wie das freie Sulfimid zu bestätigen. Die Untersuchungen von Brackett¹⁾ waren nicht geeignet, nach dieser Richtung hin den Vorgang, wie er sich nun erst herausgestellt hat, klar zu legen, da seine Arbeit grosse Fehler aufweist und eine Richtigstellung derselben bis heute nicht erfolgt ist. Er sagt am Schlusse seiner Untersuchung, dass Mangel an Zeit und Material ihn an der Fortsetzung seiner Untersuchungen verhindert hätten. Da wir im raffinirten Saccharin²⁾ ein vorzügliches und reichlich zu beschaffendes Material, von dem ausgegangen werden konnte, kennen gelernt hatten, so unternahm Hr. Jesurun auf meine Veranlassung die verschiedenen Einwirkungs-Producte von Phosphorpentachlorid auf Benzoësäuresulfimid eingehend zu studiren, was an Interessantem viel ergeben hat. Er hat constatirt, dass sich vom Benzoësäuresulfimid zwei neue Isomeren ableiten und zwar die *o*-Cyanbenzolsulfosäure und das Pseudosaccharin, deren Darstellung im freien Zustande ihm noch nicht gelungen ist, wohl aber deren Existenz aus ihren Salzen, Estern, Amiden und Aniliden, die er alle dargestellt und studirt hat, mit grosser Gewissheit gefolgert werden kann. Die Untersuchungen sollen im neuen chemischen Laboratorium hier, nach dessen Fertigstellung, in grösserem Umfange fortgesetzt werden, und ich behalte mir vor, besonders über die näheren Eigenschaften der *o*-Cyanbenzolsulfosäure und des Pseudosaccharins, sowie die Einwirkung von Phosphorpentachlorid auf andere substituirte und homologe Sulfimide als auch die isomeren drei Sulfaminbenzoësäuren weiter ausführlich zu berichten.

Salbke-Westerhüsen a. E., im August 1893.

¹⁾ Amer. Chem Journ. 9, 406.²⁾ D. R.-P. 64624.